

SNE MAGAZIN



PC Internet Multimedia

SNE Information

Oktober 2013 bis Februar 2014

1. Semester

www.seniorennetz-erlangen.de - sne@seniorennetz-erlangen.de



KURSE/AKTIVITÄTEN

Träger:



**Bayerisches
Rotes
Kreuz**

Menschlichkeit vor Ort



**SeniorenNetz
Erlangen**

Kurseinschreibung

ab Montag, 16. September 2013, 8.30 bis 12.00 Uhr

Henri-Dunant-Straße 4
91058 Erlangen
Ruf 09131-1200-510

Liebe Freunde des SNE

e-book, i-phone, i-pad, Tablet-PC und viele weitere Produkte aus dem rasant wachsenden smart-Bereich wecken das Interesse vieler Menschen, die sich bisher ‚nur‘ mit ihrem PC oder Laptop befassen, sich aber neugierig fragen, wozu die neuen Geräte nutzen. Diese Frage lässt sich eindeutig kaum beantworten. Fest steht sicherlich, dass mit den smarten Geräten ein neuer Vernetzungsgrad zwischen mobilen und fest installierten Geräten untereinander entsteht, immer unterstützt durch die ‚Cloud‘ für Daten und Programme.

Mobiles Internet, Smartphone und Tablet-PC bleiben unsere Schwerpunktthemen. Wir gehen auf aktuelle Geräteentwicklungen ein und schildern Ihnen unsere Erfahrungen mit der neuen Technik. Eine neue Generation von Lesegeräten soll die Bücherfreunde ansprechen. In gleicher Weise freut es uns, wenn wir Ihnen bei anderen Themen mit unserer Erfahrung in Fragen der mobilen Multi-Media-Welt behilflich sein können. Eine neue Neigungsgruppe (FLUSI) hat sich etabliert: Es handelt sich um Interessierte, die sich mit Flugsimulation und allem was dazu gehört spannend und profihaft befassen (siehe auch unseren Artikel auf Seite 6).

Mit unserem aktualisierten Kursangebot bieten wir Ihnen, wie gewohnt, Einstiegs- und Vertiefungskurse zu den wesentlichen Themen rund um PC und Internet für Mailen, Filmen, Fotografieren, Schreiben, Tabellieren und Präsentieren.

Vielleicht gewinnen Sie aber auch bei der Lektüre unseres Magazins oder der Homepage Lust dazu, bei den Aktivitäten des SNE mitzumachen und sich dabei geistig fit zu halten. Sprechen Sie uns an, wir freuen uns darauf.

Ihr SeniorenNetz-Team Erlangen

In eigener Sache

Aus organisatorischen und finanziellen Gründen wird unser SNE-Magazin in Zukunft 2x jährlich erscheinen und zwar für das 1. Semester im Oktober des Vorjahres und für das 2. Semester im März des laufenden Jahres.

Auch das Kursprogramm wird entsprechend umgestellt.

Die Kosten für die Herstellung dieses Heftes sowie die Portokosten für den Versand sind durch die Werbeeinnahmen nicht mehr zu decken. Mit dieser Regelung gelingt dem SNE auch eine Termin-Variabilität für die Kursteilnehmer.

Auch wenn Sie noch nicht 50 sind,

laden wir Sie herzlich ein, unsere Angebote zu nutzen und bei den vielfältigen Aktivitäten mitzumachen.

Für diejenigen, die einen Internetzugang haben, empfehlen wir, sich auf der SNE-Homepage

www.seniorennetz-erlangen.de

zu informieren. Hier finden Sie neben dem aktuellen Kursprogramm viele Informationen zu unseren Aktivitäten, Hinweise zu Veranstaltungen und Links zu Informationsquellen, die für Sie interessant sein können. Wir verwenden in unseren Kursen als externe Datenträger auch USB-Sticks. Sofern vorhanden, bitten wir diesen mitzubringen.

Damit wir Sie immer aktuell informieren können, bitten wir Sie (auch aus Kostengründen) uns Ihre e-Mail-Adresse mitzuteilen.

WEINGARTEN
PC-SERVICE



Ihr Umstieg auf einen neuen PC
ist mit uns ganz einfach:



-  Kompetente Beratung
-  Installation Ihrer Software und Übernahme der Daten
-  Lieferung und Anschluß bei Ihnen zu Hause
-  Legen Sie gleich los

Die schnelle Hilfe!

*kostenlose Parkplätze
direkt vor unserem Geschäft*



Weingarten PC-Service GmbH
Nürnberger Straße 88
91052 Erlangen

Öffnungszeiten:

Tel: 09131-35035
hilfe@computer-erlangen.de
www.computer-erlangen.de

Mo-Fr 8.00–19.00 Uhr
Sa 10.00–14.00 Uhr

KUNST IM INTERNET

Vor einiger Zeit habe ich schon einmal in diesem Magazin einen Artikel über Museen Online veröffentlicht. Da ging es mir aber mehr darum, den Zugang zu verschiedenen Museen aus aller Welt und die unglaubliche Vielfalt der Angebote zu zeigen.

Im Laufe dieses Jahres kam ich allerdings zu der Überzeugung, dass Schriftliches allein nicht genügt, um diesem interessanten Thema gerecht zu werden. Und so entstand die Idee, einen Vortrag vorzubereiten mit dem Schwerpunkt „Durch Vergrößerungs-Techniken näher zum Kunstwerk“. Mit den jetzigen Möglichkeiten der Powerpoint-Technologie ist die Einbindung und Darstellung von komplexen Webseiten am PC, Notebook und Beamer kein Problem mehr. Vor allem die verschiedenen Techniken zur Vergrößerung einzelner selbst definierten Ausschnitten finde ich sehr interessant.

Nun traf es sich gut, dass ich gerade in Amsterdam gewesen war und dort auch das neu eröffnete Rijksmuseum besuchte. Es drängelten sich mindestens 10 Reihen Kunstbaffene vor Rembrandts „Nachtwache“! Das ganze Museum war brechend voll. Es ist mir ein Rätsel, wie man unter solchen Umständen zu einem irgendwie befriedigenden Kunstgenuss kommen kann. Da stand mein Entschluss fest: Ein Vortrag über Kunst im Internet muss her!

Im Internet findet man Digitale Museen und Virtuelle Museen. Die Unterscheidung zwischen den beiden Darstellungsformen ist deutlich definiert. Ein Digitales Museum ist die Web-Präsenz eines Museums, das auch online Information und Bildung vermitteln will. Es bildet Bestände wirklicher Museen ab - wobei es nicht zwingend erforderlich ist, dass der ganze Bestand digitalisiert ist. Auch gibt es Digitale Archive, die vornehmlich der Forschung dienen.

Ein Virtuelles Museum ist eine Sammlung von Kunstwerken aus aller Welt, die nach bestimmten Kriterien zusammengeführt und online gezeigt werden. Ein prominentes Beispiel dafür ist das Google Art Project. Hier gibt es zu jedem Objekt eine Verlinkung zum Museum, in dessen Besitz das Kunstwerk ist.

Die Auseinandersetzung mit den verschiedenen Techniken zur Vergrößerung erforderte aber eine genaue Analyse meiner Vorgehensweise. Vom einfachen Klick bis zu komplizierten Vorgaben wie die Anwendung von 360°-Panorama-Technologie wird in den Digitalen und Virtuellen Museen nämlich alles geboten!



Der Vortrag fand am 2. Juli 2013 im SNE-Mehrzweckraum statt. Es waren dreißig am Thema Interessierte Personen anwesend. In kürzester Zeit kam eine Diskussion über Vorteil oder Nachteil digitaler Museen zustande. Die vorgebrachten Meinungen deckten sich weitgehend mit meinen Recherchen im Internet. Die Vorteile überwiegen, weil die online-Besucher des digitalen Museums mit den Museumsexponaten in Kontakt treten und sich aktiv informieren können.

Natürlich ersetzt ein digitales Abbild nicht die Wirklichkeit eines realen Kunstwerks, aber bedingt durch die angebotenen erweiterten Informationen, ist es trotzdem möglich, das Werk und den Künstler besser verstehen zu lernen. Wenn man später dann die Möglichkeit hat, ein solches Kunstwerk im realen Museum zu besichtigen, hat man eine viel bessere Grundlage zur Auseinandersetzung mit den gezeigten Werken. Oft ist es in einem Museum mit berühmten Kunstwerken sehr voll. Dann bekommt der einzelne Besucher leider kaum Zeit, sich wirklich mit dem Werk vertraut zu machen. Daher ist eine Online-Vorbereitung eines Museumsbesuches sehr empfehlenswert.

Vom einfachen Klick bis zu den komplexen Darstellungsmethoden der großen Museen der Welt konnte ich während des Vortrags die verschiedenen Vergrößerungs-Techniken vieler Museen zeigen.

Nach zwei Stunden intensiver Mitarbeit waren die Teilnehmer davon überzeugt, dass für Museen die Internet-Präsenz eine große Bereicherung ist. Die Auseinandersetzung mit Kunst Online macht viel Freude und ist bestimmt intensivere Recherchen wert.

Johanna Warko

Reparatur-Telegramm für PC

Typische Fehlersituationen



stichwortartige Hinweise zur
Mängelbehebung in WIN 7:

Ausfall der PC-Elektrik

Stromkabel locker? * Hauptschalter Rückseite nicht eingeschaltet? * Netzteil defekt / zu heiß?

Bildschirm schwarz, Lüfter/Leuchten in Betrieb

Kabelsitz am Bildschirm und PC prüfen * Monitor mit anderem PC prüfen * PC-Grafikkarte austauschen gegen andere Karte zur Prüfung

PC bootet nicht

Normal versucht Win-Bootmanager das auf Festplatte gespeicherte Tool PE3.0 zu starten, um selbständig die Systemdateien zu prüfen und zu reparieren * Im erfolglosen Fall kann die Win7-Setup-DVD unter „Computer reparieren“ helfen

PC-Uhrzeit geht nach

Zunächst BIOS-Einstellungen manuell notieren
* Danach verbrauchte Mainboard-Knopfzellenbatterie austauschen

Windows startet nicht

Vorausgesetzt, dass vor letzter Änderung manuell bzw. automatisch Wiederherstellungspunkt gesetzt war: F8 drücken und „Abgesicherter Modus“ wählen * Danach über Systemsteuerung/Wiederherstellung auf den zuletzt funktionierenden Wiederherstellungspunkt zurücksetzen * Programm-Updates nachholen

Gerätemanager (GM) zeigt Warnzeichen

Bei fehlerhaften Geräte-Treibern erscheint im GM ein Ausrufezeichen * Treiber erneuern, bei manchen muss die vorherige Version gelöscht werden

Ungewöhnliche Geräusche von Festplatte

Über DOS-Eingabe mit chkdsk/F
Laufwerke prüfen und reparieren

Ton ausgefallen

Im Betriebssystem mit Maustaste unten rechts das Lautsprechersymbol anklicken und evtl. Stummschaltung ändern

USB-Anschluss funktioniert nicht

USB-Kabel aus-/einstecken * Mit angeschlossenen USB-Geräten neu starten

Langsames Booten, Laufen und Herunterfahren

Fehlerhafte Treiber erneuern * Defragmentieren Partition C: (nicht SSD-Festplatte!) * Überflüssige Programme in „Autostart“ deaktivieren * C: mindestens freier Speicher 10-15%

Windows bringt häufig Fehlermeldungen

Mit Windows-Tool über „Start“ + „cmd“ + „als Administrator“ + „SFC/scannow“ die Festplatte prüfen und beschädigte Systemdateien ersetzen lassen * Beschädigte DLL-Dateien durch Treiber aus Windows-setup-DVD ersetzen

Fehler nach Installation neuer Programme

Im „Abgesicherten Modus“ Deinstallation des letztgeladenen Programms/Treibers * Vorherigen Treiber über Gerätemanager wiederherstellbar.

Hermann Mentzel

Diese Hinweise zeigen Wege zur Reparatur auf. Es ist angeraten, nur Reparaturen selbst auszuführen, wenn Sie sich der Bedeutung und Auswirkung der Schritte sicher sind. Andernfalls wenden Sie sich an das „SNE - Hardware-Software“-Team. Dort erhalten Sie jeden Freitag von 14 bis 16 Uhr PC-Hilfe und -Beratung.



**KOMPLETTSYSTEME
FÜR JEDERMANN!**

Vom preisgünstigen Office-
Notebook bis zum Highend-
Game-Rechner stellen wir Ihnen
Ihr Wunschsystem zusammen!

**EINZELKOMPONENTEN
HARDWARE VON TOP-
MARKEN!**

Prozessoren, Speicher, Laufwerke,
Mainboards u.v.m.



SERVICE & BERATUNG

Reparatur und Montage, kompeten-
te Beratung, kurze Lieferzeiten bei
Bestellartikeln!



**KABEL
UND ZUBEHÖR
IN GROSSER AUSWAHL!**

Meterware, Telefondosen,
Netzwerkstecker, Lüfter,
Eingabegeräte...



AllStuff Computervertriebs GmbH
Rückertstraße 2 - 91054 Erlangen

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag - Freitag: 10.00 Uhr - 13.00 Uhr
14.00 Uhr - 18.30 Uhr
Samstag: 9.30 Uhr - 14.00 Uhr

TEL: 09131 / 12 99 90 - FAX: 09131 / 12 99 99
eMail: mail@allstuff.de

Grünes Licht für schnelle Verbindung

Die Erlanger Stadtwerke (ESTW) sind zusammen mit fünf weiteren städtischen Versorgungsunternehmen aus Bayern Gesellschafter der Firma M-net. M-net ist ein regionaler Telefon- und Internetanbieter, der mit den ESTW zusammenarbeitet, um in Erlangen schnelle Internet- und Telefonanschlüsse bieten zu können. Die ESTW verlegen die Glasfaserkabel, die M-net mietet diese und betreibt das Netz. 18.000 Haushalte können bereits jetzt mit Hochgeschwindigkeits-Internetanschlüssen von M-Net versorgt werden.



Diese Entwicklung ist entscheidend für den Standort Erlangen. Gewerbe- und Dienstleistungsunternehmen brauchen die schnellen Verbindungen genauso wie Privatleute. Denn immer mehr Menschen legen Wert auf eine hochleistungsfähige Internetanbindung.

Ganz neu: der M-net-Shop in der Fußgängerzone

Um Interessenten und Kunden in Erlangen noch besser zu informieren und zu betreuen, öffnete im Juni der M-net Shop in der Hauptstraße 12 (Ecke Friedrichstraße/ Hauptstraße) seine Türen. Dort können Sie sich informieren in welchen Stadtgebieten und Straßenzügen schon Anschlussmöglichkeiten an das schnelle Netz bestehen und wo der Ausbau in der nächsten Zeit geplant ist.

Das Angebot umfasst auch kombinierte Telefon- und Internetdienste zum Festpreis, Mobilfunktarife, sowie Smartphones und Tablet PCs der neuesten Generation. Ausführliche persönliche Beratung in einer angenehmen Umgebung unterstützt Sie auf Ihrem individuellen Weg zur bequemen Nutzung digitaler Dienste der neuesten Generation.

Und wenn die Synapsen in Ihrem Gehirn mit dieser superschnellen Technik mal nicht mithalten können, dann zapfen Sie sich aus dem bereitstehenden Trinkwasserspender einen Becher bestes Erlanger Trinkwasser – damit bringen Sie die grauen Zellen wieder auf Höchstleistung.

Denken Sie bitte bei Einkäufen an unsere Inserenten und beziehen Sie sich auf das SNE-Magazin



GUT UND SICHER WOHNEN

Ob Jung oder Alt, ob Single oder Familie, ob aus Franken oder der ganzen Welt. Rund 20.000 Menschen haben bei uns ein attraktives und preisgünstiges Zuhause gefunden.

Seit über 60 Jahren setzen wir alles daran, dass sich unsere Kunden bei uns wohlfühlen. Heute ist die GEWOBAU Erlangen eines der größten kommunalen Wohnungsbauunternehmen in Bayern und kompetenter Ansprechpartner für Wohnungssuchende.

Wir bieten:

- rund 8.000 1- bis 5-Zimmer-Wohnungen mit modernem Standard,
- Eigentumswohnungen,
- Garagen und Stellplätze
- Wohnservice für selbstbestimmtes und sicheres Wohnen auch im Alter oder mit körperlichen Einschränkungen

Ihre persönlichen Ansprechpartner finden Sie in unseren Stadtteilbüros ganz in Ihrer Nähe:

Am Brucker Bahnhof 4	Tel.: 09131 124-240
Hartmannstraße 92	Tel.: 09131 124-230
Nägelsbachstraße 55 a	Tel.: 09131 124-260
Odenwaldallee 29	Tel.: 09131 124-250

oder bequem und sicher im Internet unter www.GEWOBAU-Erlangen.de

GEWOBAU Erlangen | Nägelsbachstraße 55 a | 91052 Erlangen
Tel.: 09131 124-0 | Fax: 09131 124-100 | Internet: [GEWOBAU-Erlangen.de](http://www.GEWOBAU-Erlangen.de)

FLUSI

Flugsimulation



Seit Anfang Februar 2013 haben sich in der Henri-Dunant-Straße ein paar Leute zusammengefunden, die eins eint: Die Liebe zur Fliegerei! Dieses Hobby ist in der Realität ein finanziell sehr anspruchsvolles Betätigungsfeld, sehr zeitintensiv und unter realistischen Bedingungen auch ein nicht ganz ungefährliches Abenteuer.

Als Alternative bietet sich die Flugsimulation an, bei der jeder Interessierte sich daheim an seinem PC die Welt der Fliegerei selbst gestalten kann. Er kann fliegen wann er will, mit welchem Fluggerät (Jet, Helikopter, Segelflugzeug oder aber auch mit dem Spirit of St. Louis, mit der Charles Lindberg den Atlantik überquerte).



Cockpit-Ansicht einer Cessna 172 über dem Beamer

Die Fliegerei im Simulator soll dabei so realitätsnah wie möglich erfolgen, so dass wie im richtigen Leben der Flug gut geplant sein will: Ausgangsflughafen, Zielflughafen, Zuladung und Kerosinvorrat müssen berechnet werden, genauso wie die Flugroute (Sichtflug oder Instrumentenflug mit GPS-Unterstützung) geplant werden muss und letztlich die Überprüfung des Wetters, welches auf dem Flug zu erwarten ist.

Da die Kenntnisse der Teilnehmer zu Beginn der „Workshops“ sehr unterschiedlich waren, galt und gilt es das Fachwissen der „Piloten“ langsam auf einen etwa einheitlichen Stand zu bringen, dies hat der Initiator Alhard Horstmann übernommen, während die anderen „Flugschüler“ natürlich mit zunehmenden Kenntnissen immer mehr probieren wollen, was oft den zeitlichen Rahmen (ca. drei Stunden/Monat) zu sprengen droht.

Unser 1. Flug ging vom Málaga aus südwärts mit einer Cessna 172 nach Gibraltar, der englischen Enklave an der Südspitze der Iberischen Halbinsel. Nach dem Umrunden des Affenfelsens und einem Blick nach Afrika kam vom Tower die Nachricht „Flug Nr. XYZ 007 freigegeben zum Endanflug auf runway 10“. Während

unser „Pilot“ die Anweisung der Flugsicherung bestätigte, machte ihn der „Co-Pilot“ darauf aufmerksam, dass die Straßenschranken (die Hauptstraße Gibaltars kreuzt die Landebahn!) noch offen waren und ein Bus mit Schulkindern unseren Kurs kreuzte! Also: Landung abgebrochen „going around!“ war die Meldung an den Tower und beim 2. Landeversuch klappte alles wie am Schnürchen.

Der 2. Flug war insofern etwas Besonderes als wir mit einer Cessna Amphibian von Palma de Mallorca in den Nordosten der Inseln fliegen wollten und der „Flughafen“ ein ehemaliger Militärflughafen, natürlich im Wasser lag. Über Soler ging es an die Cala de Palensa. Die aufgehende Sonne stand noch tief, da wir sehr zeitig in Las Palma gestartet waren, so dass die leichte Dünung des Meeres nur schwer einzuschätzen war und die „Wasserung“ ging mit einem Überschlag auch gründlich schief.

Der 3. Flug startete in Pamplona (die Feria von San Isidro war schon vorüber), wieder mit einer Cessna 172, Ziel war San Sebastian, an der Biskaya, Nähe Biarritz, ganz in der Nähe ist einer unserer Piloten (Paquito) zu Hause. Hauptaufgabe dieses VOR-Fluges war die Navigation an Hand von Funkfeuern, die präzise angesteuert werden mussten. Der Endanflug erfolgte nach einer weit ins Meer ragenden Verfahrenskurve (neben dem Kurs einzuhalten war auch die Zeit zu stoppen – 65 Sekunden), dann in den Endanflug, Landebahn 18. Wer links aus dem Fenster schaute, konnte die Eltern von Paquito sehen, die uns freundlich zugewinkt haben.



Der „Pilot“ beim Landeanflug auf den Flughafen von Gibraltar

Nach Beendigung solcher „Flugstunden“ gehen dann alle Teilnehmer nach Hause, schwindelig im Kopf vor lauter Zahlen, Tabellen, Positionen und Sinkgeschwindigkeiten und dem sanften Landen an der Rollbahnschwelle. - Ein liebenswertes Hobby, bei dem man jedoch aufpassen muss, dass die Realität einen nicht wirklich einholt.

Interessenten sind herzlich willkommen, sei es als Privatpiloten, Co-Piloten oder aber als Wetterfrosch, Stewardessen auch gerne, sie müssen jedoch irgendwann auch fliegen wollen...

Christian Floerke

Made in Erlangen - die Sugarpoint Diabetes App

Über die Entstehung und technische Entwicklung einer App

Conrad Hesse, 43, Diplom-Informatiker und Unternehmer, lebt mit seiner Familie in Erlangen. 2006 entwickelte er in seiner Freizeit das Diabetes-Management-Tool Sugarpoint. Es hilft Menschen mit Diabetes Typ1 und Typ 2, ihre Blutzuckerwerte, Insulindosen, Mahlzeiten und gesundheitliche Beobachtungen im Zusammenspiel zu analysieren und dadurch besser steuern zu können. Sugarpoint hat seit seinen Anfängen einen Wandel von der Webanwendung zur App durchlaufen. 2013 kam die Version für Kinder mit Diabetes, Sugarpoint Kids, hinzu.



Mahlzeiten zu machen, Erinnerungsfunktion für Blutzuckermessung, Lokalisierung der Eintragung per GPS (wo war ich als ich die Eintragung gemacht habe?). Ein sicherer Austausch/Synchronisation der Daten zwischen Patient und Arzt oder auch unterstützende Familienangehörigen ist ein weiteres komfortables Feature.

Bei Apple ist das so, dass man als Entwickler offiziell bei Apple registriert sein muss. Das kostet 99 USD / Jahr. Man erhält dann Zugriff auf alles was nötig ist, um eine eigene App zu programmieren und diese im iTunes-Store zu verkaufen. Mit der Entwicklungsumgebung Xcode können Apps sehr komfortabel erstellt werden. Allerdings muss man dafür die Programmiersprache Objective-C gut beherrschen.

Wenn man damit keine Erfahrung hat, dann gibt es Angebote im Netz, wo man eine App „zusammenklicken“ kann ohne große technische Erfahrung. Ein Beispiel hierfür ist www.theappbuilder.com. Allerdings sind dann die Möglichkeiten beschränkt.

Mittlerweile gibt es so viele Apps, dass es sehr schwer ist, überhaupt wahrgenommen zu werden. Das ist die Hauptaufgabe im Bereich Marketing. Deswegen suchen wir über möglichst viele Kanäle den Kontakt zu unseren Usern und zwar über Facebook, spezielle Diabetikerforen, und auch Diabetesorganisationen weltweit. Zur Zeit sind wir auf der Suche nach Kooperationspartnern und Investoren – wir freuen uns aber auch sehr über positive Bewertungen im iTunes Store.

Er berichtet über die technischen Herausforderungen bei der Entwicklung einer App:

„Allein in Deutschland leben acht Millionen Menschen mit Diabetes Typ 1 und 2, weltweit sind es 246 Millionen Betroffene und es werden leider immer mehr.

Ich selbst bin übrigens seit 35 Jahren Typ 1-Diabetiker. Da bot es sich für mich an, eine Software zu entwickeln, die meinen Bedürfnissen gerecht wird. Der nächste logische Schritt war, diesen Service auch anderen Diabetikern in verschiedenen Sprachversionen zugänglich zu machen.

Von Anfang an gab es die Möglichkeit per SMS Eintragungen zu machen und an die Webanwendung zu senden. Als Handys immer mehr zu Smartphones wurden, bot es sich geradezu an, gleich alles bequemer und einfacher am Handy selbst zu erledigen.

Die Mobile App-Anwendung für kleine Geräte verlangt nach einem eigenen Bedienkonzept anders als große Web-Anwendung. Daneben bietet das iPhone, Smartphone oder iPad tolle Möglichkeiten, z. B. Fotos der

Falls Sie selbst Diabetiker sind und Sugarpoint bzw. Sugarpoint Kids kostenlos testen möchten, wenden Sie sich bitte an conrad.hesse@iternum.com“

C.H.


DRUCKER - PATRONEN - TONER

ROLF SEEFELDT
Druckerpatronen
Tonerkartuschen
Farbbänder
Büromaterial
Papier
CD/DVD-Medien

Universitätsstraße 5
91054 Erlangen
Fon: 09331 / 9790-688
Fax: 09131 / 9790-743
erlangen@drupato.de

Interview mit unserem Tutor Günter Urstadt

Sie gehören zu den langjährigen Tutoren des SNE. Wie hat denn alles angefangen?

Im Vorruhestand suchte ich eine Beschäftigung, bei der ich mich aktiv einbringen konnte. Im damals neu gegründeten SNE habe ich sie gefunden. Gefragt, ob ich mich traute, PC-Kurse zu halten, sagte ich spontan zu, brauchte ich doch nur mein Wissen über Computer aus Beruf und Hobby neu zu strukturieren.



Worüber haben Sie Ihre Zuhörer in all den Jahren informiert?

Erst in Anfängerkursen, später in Kursen für Fortgeschrittene. Es ging um Windows-Betriebssysteme, Office-Programme wie Word und Excel, das Gestalten von Glückwunschkarten etc., Suchstrategien im Internet und die Vorbereitung von Reisen im Netz.

Was konnten Sie einbringen?

Die eigenen Erfahrungen durch die intensive Beschäftigung mit den o.g. Inhalten und die Präsentationen im Berufsleben.

Welcher Kurs hat Ihnen am meisten Spaß gemacht?

Wenn ich bei den Kursteilnehmern Freude und Erfolg feststelle, macht jeder Kurs Spaß.

Und was gefällt Ihnen nicht?

Die Teilnehmerzahlen sind in letzter Zeit rückläufig, das bereitet mir etwas Sorge.

Wie ist Ihr Verhältnis zu Computern generell?

Der Computer ist für mich ein Werkzeug, mit dem ich viele Arbeiten erledige. Er bietet Möglichkeiten, die früher unvorstellbar waren, z.B. Text- und Bildbearbeitung, Recherchen nach Informationen unterschiedlichster Art, Kommunikation u.a. Die tatsächlich existierende Bedrohung ist bei entsprechenden Vorsichtsmaßnahmen für mich nicht beängstigend.

Was halten Sie von den neuesten Entwicklungen auf diesem Gebiet?

Die Entwicklungen bei Hard- und Software sind rasant und beeindruckend. Doch viele Produkte werden vor allem aus kommerziellen Gründen weiterentwickelt. Sicherheitslücken mit aktuellen Updates zu schließen halte ich für wichtig, aber auf den „letzten Schrei“ kann ich gern verzichten

Über welche Medien (Zeitung, Internet, Fernsehen, Radio usw.) informieren Sie sich?

Ich informiere mich sowohl über die konventionellen Medien wie Zeitungen, Radio und TV, als auch über Internet. Sehr viele Informationen bekomme ich aus dem Kreis des SNE. Ich ziehe es vor, die neuesten Systeme erst dann anzuwenden, wenn die „Kinderkrankheiten“ beseitigt sind und ich mich ausführlich damit beschäftigt habe. Ich bin nicht ständig auf der Jagd nach technischen Neuheiten.

Welche Hobbys haben Sie?

Ich fotografiere sehr gerne, betreibe Ahnenforschung und treibe viel Sport, wie Wandern, Bergsteigen, Skifahren, Langlaufen, Radfahren und Paddeln. Viele Jahre habe ich die Homepage vom Alpenverein betreut, heute ist es die Seite des Genealogischen Kreises Siemens. Gern organisiere ich noch immer Bergtouren.

Reisen Sie gern und welche moderne Technik nutzen Sie dazu?

Ja, meine Frau und ich reisen sehr gerne in fremde Länder auf fast allen Kontinenten, oft kombiniert mit Wander- oder Trekkingtouren. Ein Smartphone ist im Reisegepäck immer dabei, um Wetterinformationen, Reiseverbindungen und andere Informationen abzurufen.

Gehört die Reisefotografie zu ihren Hobbys?

Ja, doch das ist ein sehr zeitaufwendiges Hobby. Dabei entstehen Fotobücher und Multivisionsshow, die im Verein und im Freundeskreis angeschaut werden.

Welche Musikrichtung bevorzugen Sie?

Neben Klassik ist das vor allem Volksmusik aus Irland, Lateinamerika und Griechenland.

Haben Sie ein Lieblingsbuch oder einen Lieblingsschriftsteller?

Ich lese gern Biographien bekannter Persönlichkeiten und Reise- und Expeditionsberichte.

Was raten Sie den Besuchern des SNE?

Ein Computer ist nicht nur eine „Zeitvernichtungsmaschine“ sondern bietet zahlreiche und interessante Beschäftigungsmöglichkeiten. Besuchen Sie Informationsveranstaltungen und Kurse im SNE und sagen Sie uns, was Sie vermissen. Haben Sie keine Scheu!

Welchen Wunsch haben Sie für die Zukunft?

Dass ich noch viele Jahre geistig und körperlich fit bleibe, um meinen Hobbys nachzugehen und noch einige Kurse im SNE zu halten.

Veronika Brückner



in Smartphone-Gewässern?

Immer dann wenn man meint, dass eine Geschichte zu Ende ist, fängst sie nicht selten erst richtig an. Wir haben uns im bisherigen Smartphone-Markt längst daran gewöhnt, vor allem drei miteinander konkurrierende Betriebssystemen zu kennen. Am Anfang machte vor allem das iPhone von Apple von sich reden und ließ potentielle Mitbewerber mit technischen Innovationen schnell hinter sich. Etwas später startete Google mit seinem Betriebssystem „Android“ und zuletzt Microsoft mit seinem WIN8 für Smartphones. Microsoft war hierzu eigens eine Allianz mit dem früheren Marktriesen Nokia eingegangen, die dafür auf die Weiterentwicklung eines eigenen Betriebssystems verzichteten.

Nun wollen aber auch noch weitere Firmen auf den weltweiten Smartphone-Markt Anteile gewinnen. Eine unscheinbare kleine Gruppe von ehemaligen Nokia-Mitarbeitern gründeten erst 2012 die Firma Jolla. Diese Softwareentwickler wurden überflüssig, als Nokia sich mit Microsoft verbündete. Die Gruppe baut auf ein früheres Betriebssystem von Nokia auf. Für bestimmte Länder ist eine eigene Hardware vorgesehen: das Jolla-Phone. Gleichzeitig möchte man das basierende Betriebssystem Sailfish OS aber vor allem auf den chinesischen Markt werfen und arbeitet dabei bereits mit großen Partnern eng zusammen.



Ebenso wie Jolla wagt Mozilla den Sprung in den Smartphone-Teich. Bislang kannten wir diese Softwareschmiede vor allem über den erfolgreichen Browser Firefox. Das Mozilla-Phone mit

eigenem Betriebssystem ist bereits in Spanien für 69 Euro zu haben, inclusive 30 Euro Prepaid-Telefonguthaben von Telefónica. Das Gerät bietet alle Multimediafunktionen, die der Kunde erwartet. Da dieses System primär auf HTML5 beruht, soll es kompatibel zu all jenen Geräten sein, die derzeit mit Android laufen. Das anvisierte Ziel sind vor allem Nutzer in den neuen und aufstrebenden Ländern, deren Menschen bislang überwiegend noch keine Smartphones nutzen. Der Preis ist eine Kampfansage an alle Mitkonkurrenten.

Da wundert es niemanden, wenn auch von der klassischen Linux-Seite das vielen bekannte Ubuntu ebenfalls demnächst auf dem Handy zu haben ist. Ob das 2013 noch klappen wird, ist derzeit noch offen.

Eines wird aber jetzt schon deutlich, der Markt wird ordentlich neu aufgemischt und dabei die Karten womöglich neu verteilt. Interessant ist, dass die Zielrichtung zunächst eher auf Schwellenländer gerichtet ist, da hier aktuell das größte neue Käuferpotential zu erwarten ist. Wie schnell wir dies

auch in Europa zu spüren bekommen, wird sich zeigen. Allein aus Nationalstolz munkt man in Finnland und der Umstand, dass man der Firma Nokia die Kooperation mit Microsoft verübelt, warten schon viele Finnen auf die neuen Jolla-Geräte. Ein ähnlicher Effekt ist auch der Mozilla-Entwicklung zuzutrauen.



Firefox OS

Für uns als Endgerätenutzer werden die nächsten Jahre etwas unübersichtlich werden.

Jüngere Kunden werden wohl gerne was Neues ausprobieren wollen. Die älteren Nutzer, die bereits ein Smartphone haben, werden eher ihrem bisherigen System treu bleiben. Der demografische Wandel könnte da zu interessanten Überraschungen führen. Sicherlich werden sich jene Systeme durchsetzen, deren Bedienung für einen Großteil der Bevölkerung schneller und einsichtiger zu lernen ist. Das ist für alle Systementwickler eine riesige Herausforderung.

Einen Verlierer gibt es jetzt schon und der heißt Microsoft. Bislang hatte das Betriebssystem WIN8 auf den Smartphones einen schlechten Start. Neue Konkurrenz kann da schnell zu einem Überlebenskampf werden. Das Weihnachtsgeschäft 2013 wird uns sicherlich einen Vorgeschmack auf den wachsenden Konkurrenzdruck im Smartphone-Bereich liefern.

Herbert Blank

Neu im SNE *Workshop: Digitale HD-Videokamera*



Was ist neu? Das Thema selbst, die Arbeitsweise - nicht im Frontalunterricht sondern in einem Arbeitskreis zusammen mit erfahrenen Video-Filmern, die eigene Mitgestaltung des Themas durch eigene Beiträge bzw. Problemstellungen und die Kostengestaltung.

Für wen? Sie stehen vor dem Kauf einer neuen digitalen HD-Videokamera, Sie sind schon stolzer Besitzer eines solchen Geräts, Sie wollen wissen was man damit alles machen kann, Sie sind von den vielen Fachausdrücken in Japano-Deutsch verwirrt, Sie haben den Überblick über die vielen neuen Funktionen verloren,

Sie möchten sich über die praxisnahe Theorie zu Videoformaten, ihren Einsatz und die Videoübertragung zum PC informieren - dann sind Sie hier richtig.

Wie läuft die Organisation? Interessenten melden sich beim SNE-Sekretariat an bis zum 30. September 2013. Sofern eine ausreichende Anzahl Teilnehmer erreicht ist, erfolgt eine Einladung zu einem kostenlosen unverbindlichen Einführungsgespräch, bei Bedarf auch am frühen Abend (bitte bei Voranmeldung angeben). Der Workshop selbst könnte z.B. jeweils Dienstag um 9:30 stattfinden und zwei Stunden dauern.

Als Kursbeitrag ist ein Pauschalpreis vorgesehen, unabhängig von der tatsächlichen Dauer der Veranstaltung (vorläufige Zielvorstellung 20–25 EUR). Bei Interesse können Arbeitskreisteilnehmer, sofern Sie SNE-Mitglieder sind, ohne weitere Kosten in das Video-Team des SNE wechseln.

Wo erhält man weitere Auskunft? Im Sekretariat des SNE (Mo.-Fr. 9:00–12:00) und beim o.g. Einführungsgespräch. (Wir bitten vorab um Entschuldigung, wenn das - auch für uns neue - Angebot organisatorisch vielleicht noch nicht ganz rund läuft.). Dr. K. Kutschera

Ich wünsche mir...

ERconomy NaturWatt®
Strom aus Sonne,
Wind und Wasser

Möchten Sie mehr darüber wissen?
Dann rufen Sie uns an unter 09131 823-4141

STROM | WÄRME | ERDGAS | WASSER | STADTVERKEHR | BÄDER

*** nichts liegt näher
www.estw.de

ESTW
ERLANGER STADTWERKE

Neigungsgruppen und weitere SNE-Aktivitäten im Überblick

Seniorinnen und Senioren haben die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten eines Computers längst erkannt. Treffpunkt ist seit fünfzehn Jahren das „SeniorenNetz Erlangen“, wo sich Gleichgesinnte über die verschiedensten PC-Anwendungen austauschen, hierdurch eigenen Nutzen ziehen und Ratsuchenden bei Problemen zur Seite stehen. Bei genügend Gleichinteressierten etablieren sich fast automatisch **Neigungsgruppen**, die sich regelmäßig treffen, um ihre speziellen Fragen und Probleme zu diskutieren und zu bearbeiten.

Ein großes Thema ist dabei die Digitalfotografie, auf deren Gebiet bei uns gleich drei Neigungsgruppen entstanden sind. Es sind dies die **Digigruppe**, die Gruppe **FotoExperimente im SNE (FEiS)** und die **Pixelfreunde**. Hier wurde über Jahre ein Fundus schönster Bilder nach Themen gegliedert angehäuft, und es wird (bei FEiS) erarbeitet, wie man mit der Kamera künstlerisch und gestalterisch umgehen kann. Externe Ausstellungen krönen die Arbeit.

Wie der Name **Frauen nutzen Computer (FNC)** schon sagt, handelt es sich um eine Neigungsgruppe speziell für Frauen. Das Anliegen dieser Gruppe ist es, bestehendes Wissen in lockerer Form zu vertiefen und zu erweitern. Sie treffen sich jeden zweiten und vierten Dienstag im Monat, um Computerfragen zu diskutieren und kompetente Hilfe zu leisten.

Das **TeamVideoDigital** widmet sich der digitalen Filmherstellung und -gestaltung. Mehrere Filme sind schon entstanden. Darüber hinaus werden die vielfältigen, komplexen aber immer schwierigen Fragen der digitalen Videotechnik behandelt.

Voll etabliert hat sich inzwischen die Neigungsgruppe **Team Open Source**, die das weite Feld leistungsfähiger, kostenloser Software der älteren Generation näher bringen und nicht den Schülern und Studenten allein überlassen will.

Sie können gerne in die jeweiligen Neigungsgruppen hineinschnuppern, es gibt aber noch viele **weitere SNE-Aktivitäten**, bei denen die Teilnehmer in anderen Strukturen zusammenkommen.

Einen wichtigen Beitrag im SNE erbringen die **Tutoren und ihr vielfältiges Kursangebot**, mit dem sie die PC-Basis und eine tiefer gehende PC-Schulung vermitteln.

Häufig besucht wird am Freitag von 14-16 Uhr das SNE Technikteam der **Hard- und Software-Gruppe**, die die Senioren bei allen PC-Fragen berät und mit praktischer **PC-Hilfe** meist alle technischen Probleme lösen kann.

Eine Besonderheit sind die offenen Veranstaltungen im SNE, die mit wechselndem Teilnehmerkreis stattfinden. Zum einen ist da der computerunterstützte Musiknachmittag „Achtung! Klassik“, der meist einmal im Monat stattfindet. Zuerst gibt es eine Einführung über Komponist und Werk. Anschließend wird das Musikstück in Bild und Ton vorgeführt. Dieses abwechslungsreiche

musikalische Repertoire erfreut sich regen Zuspruchs der zahlreichen Teilnehmer.

Weiterhin sind Ehrenamtliche tätig, um das SNE, seine Aktivitäten und die vielfältigen Betätigungsgebiete aktuell vorzustellen.

Das gelingt auch über unsere **SNE-Homepage**, die von einem eigenen Team neu gestaltet wurde und den SNE-Gruppen ermöglicht, sich im Einzelnen darzustellen.

Das in Papierform und online erscheinende „**SNE Magazin**“ vermittelt vielfältige aktuelle Themen zu PC, Internet und Multimedia und dem Geschehen im SNE. Mit dem neuen Erscheinungstermin zweimal im Jahr wird es von einem Redaktionsteam erarbeitet. Ein wichtiger Bestandteil ist das beigefügte SNE-Kursprogramm.

Den neuen Medien sind die neuen Arbeitskreise „**IPad**“ und „**Smartfonia**“ gewidmet. Ein weiterer Arbeitskreis „**Altersicherung/Vorsorge durch Senioren**“ rundet das Angebot des SNE ab.

Also viele Möglichkeiten, sich im SNE mit Hilfe des Computers auszutauschen und zu profitieren!

Burkhard Kohler / Hermann Mentzel

Wir bieten in unseren Kursen

Erfahrene Tutoren/innen im Seniorenalter

Maximal acht Kursteilnehmer

Jedem Teilnehmer einen PC mit aktueller Software

Eine 60-Minuten-Kurstunde

Begleitunterlagen kostenlos, sofern diese von unseren Tutoren erstellt wurden

Hilfe bei Ihren PC-Problemen

Organisierte Workshops zu aktuellen PC-Problemen

Impressum: Herausgeber: SeniorenNetz Erlangen (SNE), Henri-Dunant-Str. 4, 91058 Erlangen, Telefon 09131/1200-510 • Mail: sne@seniorennetz-erlangen.de, Homepage: www.seniorennetz-erlangen.de • Bankverbindung: Sparkasse Erlangen Konto 69780, BLZ 763 500 00 • Öffnungszeiten: Büro: Montag bis Freitag 9 bis 12 Uhr • FrauenNutzenComputer: Dienstag 14 bis 16 Uhr (14tägig) • Beratung durch die Hard- und Software-Gruppe Freitag 14 bis 16 Uhr • Redaktionsteam: Gerhard Bräuer (Anzeigen), Veronika Brückner, Günter Friedel (Layout), Heinz Günther, Hermann Mentzel, Johanna Warko, Wolfgang Warko (Titelbild) Eine enge Kooperation besteht mit dem SNU (www.seniorennetz-uttenreuth.de). SNE-Partner für Senioren: Seniorenbüro Erlangen • Träger: Bayerisches Rotes Kreuz, Kreisverband Erlangen-Höchstadt • Irrtum und Änderungen vorbehalten.

Antrag auf Fördermitgliedschaft im



Bitte füllen Sie diesen Vordruck aus und leiten ihn an das SeniorenNetz Erlangen (SNE), weiter:

Henri-Dunant-Str. 4, 91058 Erlangen, Telefon 09131 1200-510 / Fax 09131 1200-505



Mitgliedsbeitrag an das BRK zu Gunsten von SNE:

Sparkasse Erlangen, Kto. 69780, BLZ 763 500 00

Menschlichkeit vor Ort

Name Vorname

Straße Wohnort

bei Ehepaarmitgliedschaft: Vorname

Einen Mitgliedsbeitrag von
jährlich ☐ € 60,- bei Ehepaaren ☐ € 90,-

Ermächtigung zum Einzug des Mitgliedbeitrags an das BRK zugunsten von SNE

Hiermit ermächtige ich Sie, meinen Mitgliedsbeitrag mittels Lastschrift einzuziehen.

☐ halbjährlich € 30,00 ☐ für Ehepaare € 45,00

☐ jährlich € 60,00 ☐ für Ehepaare € 90,00

Die Ermächtigung kann von mir jederzeit widerrufen werden.

Datenschutzhinweis: (1) Personenbezogene Daten werden ausschließlich für eigene Geschäftszwecke durch das Bayerische Rote Kreuz oder einen Vertragspartner erhoben, verarbeitet und genutzt. Eine Weitergabe oder Verkauf an Dritte außerhalb des BRK erfolgt nicht.

(2) Sie haben das Recht auf Auskunft, Berichtigung, Löschung oder Sperrung Ihrer Daten.

☐ Ich erkläre mich mit der elektronischen, telefonischen und schriftlichen Kontaktaufnahme einverstanden und erteile meine Zustimmung, dass Rückfragen zur Mitgliedschaft (auch Austritt) und Betragshöhe telefonisch geklärt werden können.

Meine Bankverbindung

Konto-Nr.

BLZ:

Kreditinstitut:

.....den

.....

Unterschrift

Werden Sie Fördermitglied des SNE

Auch wenn das Engagement unserer Mitarbeiter freiwillig ist, fallen laufende Kosten an, die wir nur z.T. durch Einnahmen decken können. Wir brauchen Ihre Unterstützung!

Mit dieser **Fördermitgliedschaft** helfen Sie uns, neue und aktuelle Hard- und Software zu erwerben und unser Kursangebot weiter zu verbessern

Sie haben folgende Vorteile:

Unser zweimal jährlich erscheinendes „SNE Magazin“ erhalten Sie per e-Mail oder per Post zugesandt

Ermäßigung der Kursgebühren um 25%

Kostenfreien Heimservice unter bestimmten Voraussetzungen bei PC-Problemen (nur Fahrtkostenerstattung)

Unser BRK-Spezialbus fährt weiter! Teilhabe an der Lebensfreude durch Reisen



150 Jahre Aus Liebe zum Menschen.

Wir haben unseren 17 Jahre alten rollstuhlgerechten Bus nach 700.000 Einsatzkilometern stilllegen müssen. Seit 30 Jahren haben wir Erfahrung mit viel Liebe zu allen wichtigen Details in der Durchführung von Reisen für Senioren und Menschen mit Handicap. Aufgrund der

unzähligen positiven Rückmeldungen, die uns immer wieder auch den Bedarf bestätigten, haben wir uns entschieden, neu zu investieren. Mit unserem neuen Spezialbus mit Hebebühne für Rollstuhlfahrer können wir jetzt weiterhin unsere – bezahlbaren – Tagesausflüge und mehrtägigen Reisen anbieten. Unsere gebuchten Hotels sind selbstverständlich barrierefrei. Kurzum: Genuss von Reisefreiheit – gut organisiert und betreut vom Roten Kreuz. Die Neuanschaffung war für uns ein großer finanzieller Kraftakt. Wir freuen uns darum über jede Spende. Unser Konto: Sparkasse Erlangen, Konto 2321 BLZ 763 500 00.

